

Rasanter Start

Das 18. Online-Vertriebsbarometer der CDH ergab im Frühjahr 2017 erneut eine sehr positive Beurteilung sowohl der Geschäftslage als auch der Aussichten durch die Mehrheit der teilnehmenden CDH-Mitgliedsbetriebe.

Gegenüber den sehr starken Werten der vorausgegangenen Wintererhebung waren nur ganz leichte Bremsspuren bei der Beurteilung der eigenen aktuellen Geschäftslage festzustellen. Die jeweilige Branchenlage und die kurzfristigen Geschäftsaussichten wurden dagegen insgesamt gesehen sogar noch besser beurteilt, als im Winter. Die langfristigen Perspektiven schätzte jeweils ein etwas höherer Anteil der Teilnehmer eher besser und eher schlechter ein als in der Winterumfrage. Auch der Anteil derjenigen, die sich keine Prognose zutrauten, wuchs, während der Anteil der Teilnehmer, die langfristig mit etwa unveränderten Aussichten rechnen, deutlich zurückging. Dabei übertrafen die optimistischen Erwartungen die negativen Erwartungen weiterhin deutlich. Der Anteil derjenigen Mitgliedsbetriebe, die ihre aktuelle Geschäftslage mit sehr gut (8,5% nach 10,5%) bezeichneten, war dagegen spürbar rückläufig und gleichzeitig erhöhte sich der Anteil der befragten CDH-Mitglieder mit einer schlechten Beurteilung erneut geringfügig von 7,7% auf 8,5%. Allerdings wuchs auch der Anteil derjenigen, die Ihre Geschäftslage mit befriedigend beurteilten, von 35,1% auf 37,0%. Der Anteil der Teilnehmer, die sich eine gute Geschäftslage attestierten blieb dabei mit 45,9%, nach zuletzt 45,8%, unverändert hoch.

Wie üblich, wichen auch im Frühjahr die Beurteilungen der Geschäftslage ihrer Branche durch die Teilnehmer von den Bewertungen der eigenen Situation ab, aber, mit Ausnahme der Beurteilung „schlecht“, weniger deutlich als im Winter. Als sehr gut bezeichneten 5,7% der Befragten die Geschäftslage Ihrer Branche, nach 7,1% im Winter. Als gut beurteilten aber 47,3 % der Betriebe (nach 43,2% im Winter) die aktuelle Geschäftslage ihrer Branche. Dieser Anteil war damit höher, als der Anteil von 45,9 % der mit „gut“ beurteilten eigenen Geschäftslage, was ungewöhnlich ist. Normalerweise wird die Geschäftslage der Branche eher kritischer gesehen, als die eigene Geschäftslage. Auch der Anteil von 40,9% der Teilnehmer, – nach 41,9% im Winter – die die Geschäftslage ihrer Branche als befriedigend erachteten, lag deutlich über dem Anteil (37,0%) derjenigen, die ihre eigene Geschäftslage mit befriedigend bewerteten. Eine schlechte Situation ihrer Branche konstatierten im Frühjahr nur 6,0% der Teilnehmer nach 7,8% im Winter und damit ein deutlich geringerer Anteil der Befragten als der Anteil derjenigen, die ihre eigene Situation als schlecht bezeichneten(8,5%).

Erneut leichte Verbesserung der kurzfristigen Erwartungen

Eine leichte Verbesserung war in diesem Frühjahr, wie schon im letzten Winter gegenüber dem vorigen Sommer, bei der Beurteilung der kurzfristigen Perspektiven für das eigene Geschäft gegenüber dem Winter festzustellen. Bei einem erneut leicht rückläufigen (60,1%

nach 61,5%) Anteil derjenigen, die kurzfristig kaum eine Änderung erwarteten oder keine Angabe (2,1% nach 2,2%) machten, sahen zuletzt sogar 24,2% der Teilnehmer eine kurzfristige Verbesserung ihrer Geschäftsaussichten, nach 21,7% im Winter. Schlechtere kurzfristige Perspektiven sah für sich dagegen mit 13,5% ein geringerer Anteil der Befragten, als im Winter mit 14,6%.

Weiterhin überwiegend positive langfristige Erwartungen

Die langfristigen Aussichten wurden in diesem Frühjahr etwas differenzierter beurteilt, als im Winter. Eine Verbesserung sahen jetzt sogar 31,7% der Teilnehmer, nach 29,2% im Winter. Noch etwas stärker angestiegen, ist aber auch der Anteil der Skeptiker auf 25,3% gegenüber 22,4%. Nur noch weniger als ein Drittel (31,0% nach 37,6%) der Teilnehmer erwartete wiederum auch langfristig keine wesentliche Änderung ihrer Geschäftsaussichten. Der Anteil der Teilnehmer, die sich keine Einschätzung der langfristigen Perspektiven zutrauten, erhöhte sich erneut leicht, von 10,9% auf 12,1%.

Vermittelter Warenumsatz: Mehr Licht als Schatten

In jedem Vertriebsbarometer wird auch die Entwicklung des vermittelten Warenumsatzes im jeweiligen Vorquartal erhoben. Erfreulicherweise konnten im vierten Quartal 2016 mit 56,3% der beteiligten Betriebe erneut deutlich mehr als 50% ihren vermittelten Warenumsatz steigern. Ein nicht unerheblicher Teil von 15,7% sogar ganz beträchtlich, um mehr als 10%. Im dritten Quartal traf das auf 55,0% bzw. 16,8% der befragten Handelsvertreter zu. Nach einem Anstieg im dritten Quartal 2016 ist im vierten Quartal aber auch der Anteil der Teilnehmerbetriebe, die Rückgänge des vermittelten Warenumsatzes hinnehmen mussten, von 38,3% auf 35,6% um 2,7 Prozentpunkte zurückgegangen. Bei 22,4% der Befragten, gegenüber 26,4% blieb der Rückgang des vermittelten Warenumsatzes im Bereich bis 10%, aber 10% der Teilnehmer (im Vorquartal 9%) mussten Rückgänge von mehr als 10% bis zu 30% hinnehmen und 3,2% der Betriebe wurde sogar noch härter getroffen. Insgesamt war die Entwicklung des vermittelten Warenumsatzes im vierten Quartal 2016 jedoch erneut positiv.

Im Frühjahr weiterhin gutes Klima in der deutschen Wirtschaft bei etwas gedämpften Aussichten

Die Stimmung in der deutschen Wirtschaft hat sich im April erneut unerwartet deutlich verbessert. Das ifo Geschäftsklima stieg auf 112,9 Punkte, ein Wert, der zuletzt im Sommer 2011 erreicht worden war. Nach der starken Stimmungsaufhellung im März war nur eine leichte Verbesserung erwartet worden. Grund für die aktuelle gute Einschätzung ist aber vor allem die nochmals positivere Bewertung der aktuellen Lage. Dieser Teilindex stieg um 0,6 Punkte auf 121,1 Zähler. Die Geschäftsperspektiven für die nächsten sechs Monate beurteilten die Unternehmen dagegen weniger optimistisch. Dieser Teilindex verringerte sich um 0,5 Punkte auf 105,2 Zähler. Hier hatten Experten eigentlich eine leichte Aufhellung erwartet. Im Verarbeitenden Gewerbe ist der Index zwar leicht gefallen. Die Industriefirmen sind aber erneut zufriedener mit ihrer aktuellen Geschäftslage. Nach dem starken Anstieg im Vormonat sind ihre Erwartungen dagegen nicht mehr ganz so optimistisch. Die Produktion soll weiter steigen. Insbesondere die Unternehmen aus der Elektrotechnik berichten von sehr guten Geschäften. Die Kapazitätsauslastung liegt unverändert bei 86,0% und damit über dem langfristigen Durchschnitt von 83,6%. Im Großhandel hat sich das Geschäftsklima erneut verbessert. Die Einschätzung zur aktuellen Lage erreichte das höchste Niveau seit 1991. Etwas weniger Unternehmen erwarten hingegen, dass sich die Lage in den kommenden Monaten noch weiter verbessert. Im Einzelhandel stieg der Index auf den höchsten Wert seit September 2015. Die Einzelhändler sind mit ihrer aktuellen Lage merklich zufriedener. Zudem

gehen sie von deutlichen Geschäftszuwächsen für das kommende halbe Jahr aus. Im Bauhauptgewerbe zog der Index wieder an. Die Beurteilung der aktuellen Lage stieg auf den höchsten Stand seit der Wiedervereinigung. Die Erwartungen bleiben nahezu unverändert optimistisch. Die Auftragsbestände entwickeln sich hervorragend.

Berlin, Mai 2017